

Fast Fashion braucht zu viel Wasser

Die Fast Fashion-Industrie benötigt sehr viel Wasser. Dabei ist Wasser weltweit knapp und wird immer knapper, auch aufgrund des Klimawandels.

Auf dem blauen Planeten ist vor allem frisches Trinkwasser ein kostbares Gut, obwohl mehr als zwei Drittel der Erdoberfläche von Meeren und Ozeanen bedeckt sind. Aber nur 2,5 % des Wassers auf der Erde ist Süßwasser. Davon kann wiederum nur 0,3 % vom Menschen genutzt werden, da der Großteil des Süßwassers in Eiskappen und Gletschern gespeichert ist.¹

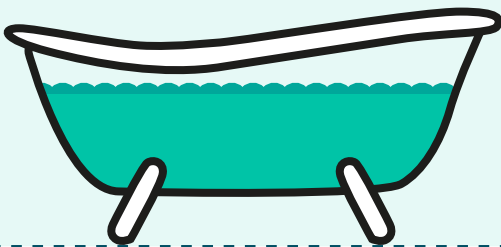
Das Wasser wird bei der Textilherstellung benötigt, um z. B. die Baumwollpflanzen zu bewässern, die

Fasern herzustellen, die Garne und Stoffe zu färben, zu bleichen und zu bedrucken. Um ein Kilo Garn zu färben, werden allein rund 60 Liter Wasser benötigt.²

79 Milliarden Kubikmeter Wasser wurden 2015 weltweit in der Modeindustrie verbraucht.³ Das ist mehr als anderthalb mal so viel wie das Fassungsvermögen des Bodensees. Dabei steigt der Bedarf an Wasser weiter an mit wachsenden Kleidungs Mengen. Ungefähr ein Fünftel aller industriellen Abwässer weltweit gehen aufs Konto der Textilindustrie.⁴

Wenn alles Wasser der Erde...

... in eine Badewanne mit 140 Litern passen würde, ...



... wären davon nur 3,5 Liter Süßwasser, also ein Eimer, der zu einem Drittel gefüllt ist ...



... und von diesem Süßwasser ist nur ein kleines Schnapsglas gefüllt als Trinkwasser verfügbar.



So viel Wasser steckt in Kleidung

So durstig ist ein T-Shirt



Jeans
11.000 Liter



T-Shirt
2.700 Liter



Pullover
4.400 Liter



Lederschuhe
8.000 Liter

=
Trinkwasser, das einer Person zweieinhalb Jahre lang reichen würde

Grafik in Anlehnung an: Berliner Wasserbetriebe: Virtuelles Wasser in Jeans, Shirts und Co., unter: <https://klassewasser.de/content/language1/html/9252.php>, letzter Zugriff: 17.05.2021 und Europäisches Parlament: Umweltauswirkungen von Textilproduktion und -abfällen (Infografik), <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20201208STO93327/umweltauswirkungen-von-textilproduktion-und-abfallen-infografik>, letzter Zugriff: 17.05.2021

- 1 Quarks (WDR): So viel Wasser gibt es auf der Erde, 24.9.2019, unter: www.quarks.de/umwelt/faq-so-viel-wasser-gibt-es-auf-der-erde, letzter Zugriff: 06.05.2021
- 2 Quarks (WDR): So macht unsere Kleidung die Umwelt kaputt, 6.12.2019, unter: www.quarks.de/umwelt/kleidung-so-macht-sie-unsere-umwelt-kaputt, letzter Zugriff: 17.05.2021
- 3 Europäisches Parlament: Umweltauswirkungen von Textilproduktion und -abfällen (Infografik), <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20201208STO93327/umweltauswirkungen-von-textilproduktion-und-abfallen-infografik>, letzter Zugriff: 17.05.2021
- 4 Quarks (WDR): So macht unsere Kleidung die Umwelt kaputt, 6.12.2019, unter: www.quarks.de/umwelt/kleidung-so-macht-sie-unsere-umwelt-kaputt letzter Zugriff: 17.05.2021

Tipp: Hier kannst du den Wasserfußabdruck deines Kleiderschranks berechnen und sehen, wie viel Wasser jedes einzelne Kleidungsstück verbraucht:

www.waterplaybook.net

Neben dem Verbrauch ist die Wasserverschmutzung ein großes Problem. Im Baumwollanbau werden große Mengen an Düngemittel und Pestizide verwendet, die in das Grundwasser gelangen. Aber auch die Erdölgewinnung für synthetische Fasern verseucht an vielen Produktionsorten das Wasser. Chemikalien, die z. B. für das Färben, Bleichen der Stoffe benötigt werden, verschmutzen die Flüsse.

Was Du tun kannst:

- > Kaufe weniger Kleidung.
- > Achte beim Einkauf auf nachhaltig produzierte Kleidung, z. B. Bio-Baumwolle.
- > Informiere deine Freund*innen und Familie darüber, wie viel Wasser Fast Fashion benötigt.
- > Frage bei Abgeordneten des Bundestages und des EU-Parlamentes nach, welche Maßnahmen sie ergreifen, um die Ressource Wasser zu schützen.
- > Erkundige Dich bei Modemarken, welche Maßnahmen sie ergreifen, um Wasserverschmutzung zu verhindern.
- > Beim eigenen Gebrauch: Wasche Deine Kleidung nur dann, wenn es notwendig ist. Belade die Waschmaschine voll. Dosiere Waschmittel sparsam und verzichte auf Weichspüler. Benutze Wäschebeutel, die Mikroplastik auffangen.

Tipp: Nicht nur Kleidung braucht enorme Mengen Wasser, sondern auch viele andere Produkte, z. B. Weizen, Fleisch, Orangensaft, Notebooks.

Hier könnt ihr euren Wasser-Fußabdruck berechnen:

<http://aquapath-project.eu>

